

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philippi Meyens von Coburg aus Francken Chiromantia Medica

May, Philipp

Dreßden, 1670

VD17 VD17 3:301920E

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-229135](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-229135)

nen freygebigen tugendsamen und beherzten Menschen.

Wo sie aber gebrochen / weich unflätig / allzublaß / braun-roth / oder nicht proportioniret / in gleichen wann erhabene Linien sich darin befinden / bedeuten einen schwachen und unglücklichen Menschen.

Doch ist wegen übel proportionirter Nägel zubeobachten / daß sie mehr als eine schwache Natur anzeigen. Dahero so die Nägel länger als die proportion seyn solle / bedeuten sie einen zwar geschickten / doch das bey weibischen und furchtsamen Menschen. Seynd sie aber kürzer / zeigen sie an einen fargen ungeschickten / bisweilen auch einen betrieglichen Menschen.

Welche Nägel / die sich gleichsam biegen lassen bedeuten eine schwache Natur. Auch werden die Nägel in solchen Krankheiten die von unkeuschheit herrühren / weicher gefunden / dann sie sonst gewesen.

Unflätige und zerbrochene Nägel / in gleichen so erhabene Linien vorhanden seyn / wie lang sie also verbleiben / so lang wäret die Unbäßigkeit des Leibes.

Es

Es geschiehet offtmals daß häßliche oder
zerbrochene Nägel/ in gleichen erhabene Li-
nien vorhanden seyn/ wie lang sie also ver-
bleiben/ so lang wäret die Unbäßligkeit des
Leibes.

Es geschiehet offtmals daß heßliche oder
zerbrochene Nägel/ in gleichen erhabene Li-
nien auff denselben in der Mitte / und am
Ende des Nagels sich verlihren; In dem
Anfang aber oder in der Wurzel des Nagels
unglücklich verbleiben: Solches bedeutet
daß der Mensch zwar Gesundheit wieder
bekommen / doch nicht lang behalten werde
Deshwegen der gewesene Patient sich wohl
vorzusehen. In gleichen wird nach dem
Glück also geurtheilet / daß es scheinen wür-
de ob könte man nach ausgestandenen Un-
glück / zu einem Glück gelangen / allein es
würde nichts daraus werden. Oder auch
daß dessen Feinde sich dergestalt erzeigen und
anstellen würden / als weren sie die besten
Freunde / der Ausgang aber solte ein anders
lehren.

Wann alle Nägel eingebogen/ wird groß
ses Unglück und schwere Krankheit gedro-
het.

Alju

Allzurothe Nägel zeigen hiziges Geblüt an/ wo sie aber allzublaß/ bedeuten sie währisges Geblüt/ und wird man insonderheit bey Leuthen die erschreckt werden/ oder auch von Natur schreckhafftig seyn/ dergleichen blasse Nägel anmercken können.

So die Nägel allzubraun/ bedeuten ein verbrandtes Geblüt/ auch wird man bey den jenigen so an der Pest darnieder gelegen seyn/ dergleichen Nägel finden. Wo auch etwann zur Pestzeit ein gelber Fleck auff den Daumen sich ereignen möchte/ hat man sich zuhütten/ daß man auff solchen Tag/ wann der gelbe Punct nach obengedachter Abmessung seine Wirkung thut/ nicht ausgehe/ sonst möchte man durch Schrecken sich die Pest zuziehen/ oder in andere Weise damit angestecket werden.

Das IV. Capitel.

von

Den Zeichen auff den Nägeln.

WAn sollte vermeinen/ daß solche Zeichen nichts zubedeutten haben/ weil sie kommen/